

Überseequartier Süd - für eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft als Herz der HafenCity

Auch wir, die Initiative Lebenswerte HafenCity, möchten das Überseequartier Süd zu Leben erwecken, wollen, dass es ein Erfolg wird, nachhaltig und nicht nur für 10 Jahre. Wir wollen eine Antwort finden zu der Frage: Wie möchte Hamburg zukünftig eine klimaneutrale Stadt sein? Als Folge eines Eilverfahrens beim OVG hat die BSW am 30.10.19 „Heilung“ des B-Plans HC 15 in einem 2. Verfahren angekündigt. Dieses 2. Verfahren ergibt die Chance, inzwischen gewachsene Erkenntnisse zu Klima und Nachhaltigkeit zu bedenken und bessere Entscheidungen zu treffen. Es gilt, die Chance zu nutzen!

Wissenschaft, Kultur und Bildung als Kern - so war es früher geplant!

Ein Traum für Hamburg: Kulturmeile von der Kunsthalle bis zum Hafenumuseum, über Maritimes Museum, Science-Center und Kunstmuseum im Überseequartier. Ein Wissenschafts-Dialog und -Lernort und ein Museum für moderne Kunst* wären wunderbare Anker eines attraktiven Überseequartier Süd. Einzelhandel und Gastronomie folgen diesen Nutzungen, nicht umgekehrt. Welche Bedeutung Kultureinrichtungen für den Erfolg eines städtischen Zentrums haben können, zeigen viele Beispiele, nicht zuletzt das Guggenheim Bilbao. (*Kluge Konzepte professioneller Initiativen sind dafür vorhanden!)



Moderne Kunst als Entwicklungskern: Guggenheim - Museum in Bilbao

Nachhaltige Stadt der kurzen Wege

Die HafenCity gilt als Muster einer Stadt der kurzen Wege, wird jedoch gleichzeitig mit massivem Verkehr belastet. Bei Verlagerung des Terminals würden deutlich mehr Wohnungen an diesem Ort möglich, d.h. mehr authentische Nutzungs- und Lebensvielfalt und eine bessere Basis für den Einzelhandel im Quartier, gleichzeitig größeres Potential für kurze Wege. Mehr Bildung und Museum statt Shoppingflächen, mehr Wohnungen statt Kreuzfahrterminal: So würde auch der zu heftig geratene Kfz-Verkehr, insbesondere Schwerlastverkehr, samt CO2-Ausstoß reduziert und für den Stadtteil erträglich und zukunftsfähig werden.



Wohnen, Läden, Bäume, Sonne: Leben westlich der Überseeallee

Überseeallee: zu dunkel, zu hoch, zu viele Kfz. Das muß nicht sein.

Gemäß Bürgerschaftsbeschuß aus 2015 war auf der Südseite eine Bebauung geplant, die 4 Monate Sonne mittags zumindest auf dem nördlichen Gehweg ermöglicht. Neu soll die Bebauung bis auf die Höhe der nördlichen Bebauung reichen: Das bedeutet massive Verschattung und deutlich mehr Wind. 2008 war für die Überseeallee geringer Kfz-Verkehr geplant. Neu ist der geplante Verkehr verdreifacht und stellt damit eine Barriere dar zwischen nördlichem und südlichem Teil des Überseequartiers. Nur bei Rücknahme der Erhöhungen der Gebäude und des Kfz-Verkehrs kann ein verbindender und lebenswerter Straßenraum entstehen!



2015 so geplant: Überseeallee mit Sonne mittags im Sommer. Es darf nicht höher sein!

Lebenswert und nachhaltig: San-Francisco-Straße

Auf dem Weg zum Platz am Wasser, in der San-Francisco-Straße, muß die Elbe im Blick bleiben, und das nicht nur weil die Stadt es sich so vorgenommen hatte: „...verstellt die in Hochlage geführte San-Francisco-Straße den direkten Blick zur Norderelbe und vergibt damit die einzigartige Lagequalität des Standortes. Zudem lassen sich im Bereich der vorgesehenen Rampe keine Zugänge zu den Erdgeschossflächen schaffen. Hinzu kommt, dass der hier entstehende Gebäudekomplex spätere Nutzungsänderungen kaum zuließe, so dass dies den Kriterien einer nachhaltigen Stadtentwicklung zuwiderliefe.“ Handelskammer an BSW 29.2.2016



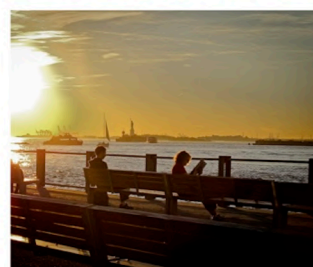
Überbaut für ein Shoppingcenter



Elbe im Blick - so war es früher geplant

Elbküste als Sehnsuchts- und Erlebnisort

Ein öffentlicher Platz am Wasser, sonnig und windgeschützt, zum Verweilen und Träumen - mit Schiffsanleger für Überfahrt zum Hafenumuseum, zu den Musicals am Südufer, zu Sightseeing „Hamburg vom Wasser“, ohne Sperrung des Ufers für Liegezeiten großer Schiffe. Ein CO2-neutraler Shuttle zum Kreuzfahrtschiff auf der südlichen Elbseite, unterwegs Hamburg von seiner schönsten Seite erfahren. Fähren ermöglichen die Anreise über das Wasser, die Logistik direkt aus dem Containerhafen. Ein Kreuzfahrterminal nähme dieser grandiosen Lage ihr Potential!



Stadtküste Manhattan am East River als Vorbild (Abb. Wikimedia)



Mit Shuttle in 5 Min. von der HafenCity zur „Peking“/Nationales Hafenumuseum